Ein zweiter Nachweis von *Dichrorampha dentivalva* HUEMER, 1996, aus Salzburg

(Lepidoptera, Tortricidae)

Gernot EMBACHER

Abstract

The presence of the tortricid-moth *Dichrorampha dentivalva* HUEMER, 1996, in Salzburg (Austria) is confirmed by a second male specimen, collected in Salzburg, Lungau, Muhr, 1200 m, 22.6.1973, 1♂, leg. MAIRHUBER.

Einleitung

Dichrorampha dentivalva wurde im Jahre 1996 von Dr. Peter HUEMER (Museum Ferdinandeum, Innsbruck) nach einem einzigen männlichen Exemplar beschrieben, das der dänische Noctuiden-Spezialist Michael FIBIGER am 22.7.1987 im Bereich des Katschbergpasses im Grenzgebiet Salzburg-Kärnten mittels einer Lichtfalle erhalten hatte. Der Holotypus befindet sich im Zoologisk Museum Kopenhagen.

Während vorerst Bedenken wegen des genauen Fundortes bestanden (?Rennweg, ?Spittal), wurde später nach Rücksprache mit dem Entdecker der Fundort mit "Salzburg, ca. 4 km W Katschberg-Paß, Tschaneck, E-Hang, Schutzhaus, 1800 m" angegeben (HUEMER 1996). Das Gebiet liegt im südlichsten Salzburger Bezirk, dem Lungau, in der Prodromuszone 5 (EMBACHER 2000), im Grenzgebiet zu Kärnten.

Ein weiterer Nachweis

Anläßlich einer Überarbeitung der Tortriciden-Bestände am Salzburger Museum "Haus der Natur" fiel dem Autor ein unter *Dichrorampha bugnionana* (DUPONCHEL, 1843) eingreihtes Tier auf, das habituell gar nicht zu dieser Art paßte und sofort an die 1996 neu beschriebene Art erinnerte. Eine zur Sicherheit durchgeführte genitalmorphologische Untersuchung bestätigte die Vermutung: es handelt sich um ein weiteres Männchen von *Dichrorampha dentivalva*, dem Funddatum nach der erste Nachweis dieser Art überhaupt.

Die genauen Daten des Beleges:

Salzburg, Lungau, Muhr, 1200 m, 22.6.1973, 1♂, leg. MAIRHUBER, Genit.-Präp. Emb. 466, Salzburger Landessammlung, coll. Museum "Haus der Natur".

Ob MAIRHUBER das Tier am Licht oder bei Tage gesammelt hat, läßt sich nicht mehr eruieren, jedoch ist Lichtfang am wahrscheinlichsten.

Dichrorampha dentivalva unterscheidet sich bereits habituell in einigen Punkten von der etwas ähnlichen *D. bugnionana*. Auffallend sind die sehr hellen, gelbgrauen Labialpalpen, die bei *bugnionana* wesentlich dunkler braungrau sind, die helleren Hinterflügel und das fast vollständige Fehlen der braunen Beschuppung auf den Vorderflügeln, die bei *bugnionana* oft sehr ausgeprägt ist. Die Flügel wirken dadurch mehr silbergrau, vor allem durch die Anordnung deutlicher Silberlinien. Die Flügelspannweite, von Apex zu Apex gemessen, beträgt bei dem Tier aus Muhr 15 mm.

Abbildungen von Falter und männlichen Genitalstrukturen sind bei HUEMER (1996) und RAZOWSKI (2001) zu finden.

Durch diesen zweiten Nachweis ist das Vorkommen von *Dichrorampha dentivalva* HUEMER, 1996, in Salzburg gesichert und jeder ursprüngliche Zweifel an der Richtigkeit des Typenfundortes beseitigt. Nach dem Fund im Katschberggebiet zu schließen, kommt die Art mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in Kärnten vor.

Über Verbreitung und Lebensbedingungen der Art lassen sich vorläufig nur Vermutungen anstellen. Eventuell handelt es sich um einen ostalpinen Endemiten mit ähnlichem Verbreitungsbild wie *Erebia claudina* (BORKHAUSEN, 1789) und *Crocota niveata* (SCOPOLI, 1763). Der Fundort im oberen Murtal liegt zwar im Bereich von Trockenhängen mit typisch inneralpinen Felssteppen-Biotopen, jedoch dürfte *D. dentivalva* eine hochmontan-subalpin verbreitete Art sein. Es ist bereits mehrfach erwiesen, daß gerade im Lungau und speziell hier in Muhr alpine Arten nicht selten ihre Ursprungsgebiete verlassen und weit ins Tal herabziehen. So sind z.B. in Höhenlagen zwischen 1150 und 1250 m bereits mehrfach *Oeneis glacialis* (MOLL, 1783), *Polyommatus eros* (OCHSENHEIMER, 1808), mehrere Erebien-Arten aus alpinen Habitaten und sogar *Agrotis fatidica* (HÜBNER, [1824]) (8 Männchen an einem einzigen Abend!) aufgefunden worden.

Vielleicht ist *D. dentivalva* hier an der Südabdachung der Hohen Tauern und eventuell auch im Bereich der Nockberge gar nicht so selten, doch wurde den "Microlepidopteren" in diesem Gebiet bisher kaum Beachtung geschenkt.

Zusammenfassung

Von der 1996 beschriebenen Tortricide *Dichrorampha dentivalva* HUEMER, 1996, liegt nun ein zweiter Nachweis vor: Land Salzburg, Lungau, Muhr, 1200 m, 22.6.1973, 1♂, leg. MAIRHUBER.

Literatur

EMBACHER, G. 2000: Prodromus 2000 – Die Großschmetterlinge des Landes Salzburg. Kommentierte Liste – Verbreitung – Gefährdung (Insecta: Lepidoptera). – Naturschutzbeiträge 25/00, 85 pp. Amt d. Sbg. Landesreg., Abt. 13/02, Naturschutzreferat.

HUEMER, P. 1996: *Dichrorampha dentivalva* sp.n., eine neue Schmetterlingsart aus den österreichischen Alpen (Lepidoptera, Tortricidae). – NachrBl. bayer. Ent. **45** (1/2), 15-18.

RAZOWSKI, J. 2001: Die Tortriciden (Lepidoptera, Tortricidae) Mitteleuropas. – Apollo Books, Stenstrup, DK.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Gernot EMBACHER
Anton Bruckner-Strasse 3
A-5020 Salzburg
E-Mail: gernotembacher@surfeu.at